

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 151.

Dienstag, den 30. Mai.

1848.

Bekanntmachung.

Leider haben am gestrigen Abende Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung allhier stattgefunden. Haben dieselben auch an dem kräftigen Einschreiten unserer Communalgarde, so wie an der Festigkeit der gesammten Bürgerschaft den bereitesten Widerstand gefunden, so kann ein so frevelhaftes Beginnen doch nur zu dem gerechtesten Unwillen und der gesteigertesten Erbitterung führen, deren Folgen bei wiederholten Versuchen ähnlicher Art nicht anders als verderblich für die Ruhestörer sein würden. Dieß vor Augen entsprechen wir der Pflicht, nochmals die dringendsten Warnungen ergehen zu lassen, damit weitere Excesse und größeres Unheil vermieden werde.

Hiermit machen wir zugleich folgende Anordnungen bekannt:

- 1) Alle Lehrherren und Meister, so wie alle Aeltern unerwachsener Kinder, werden dringend aufgefordert, ihre Lehrlinge und Kinder von 9 Uhr Abends an zu Hause zu behalten und bei eigner Verantwortung ihnen das Ausgehen nicht weiter zu gestatten.
- 2) Alle Hausthüren sind von 10 Uhr an unbedingt geschlossen zu halten.
- 3) Der Aufenthalt in öffentlichen Schänkstätten ist Gästen nur bis 10 Uhr zu gestatten und die Schänkstätten sind zu dieser Zeit zu schließen.
- 4) Alle Personen, welche sich, wenn Generalmarsch geschlagen worden ist, noch auf der Straße befinden, haben sich sofort nach Hause zu begeben.
- 5) Alle größere auf den Straßen sich bildende Gruppen haben auf erfolgte Bedeutung der Patrouillen sofort auseinander zu gehen.

Bei bewiesenem Ungehorsam oder Widersetzlichkeit gegen dieselben hat sich Jedermann die Folgen selbst beizumessen, die aus dem vollen Gebrauche der Waffen für ihn entstehen.

Leipzig, den 28. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Bekanntmachung.

Schon seit einiger Zeit ist, um unbeschäftigten Händen hiesiger Arbeiter Gelegenheit zum Broberwerb zu geben, Veranstaltung getroffen worden, daß gewisse Arbeiten, z. B. für jetzt auf der sogenannten Vogelwiese vor dem Frankfurter Thore nützliche Einebnungen des Erdreichs, verbunden mit Anlegung von Gräben und dergleichen unter Aufsicht eines städtischen Beamten in Angriff genommen worden sind, wofür jedem Arbeiter ein Tagelohn von acht Neugroschen aus der Stadtcasse verabreicht wird.

Mit Bestremden hören wir, daß sich das Gerücht verbreitet hat, diese Arbeiten wären beendigt und Arbeitssuchende würden fernerhin nicht mehr angenommen, vielmehr zurückgewiesen.

Weder das Eine noch das Andere ist gegründet und kann nur von denjenigen verbreitet worden sein, welche aus irgend einem Grunde diese Arbeit verlassen oder nicht angenommen haben.

Hiesige Arbeitssuchende haben sich daher wie bisher in der Arbeitsnachweisungs-Anstalt (Universitätsstraße Nr. 15) fernerhin zu melden, wo ihnen das Weitere über ihre Verwendung und Anstellung bekannt gemacht werden wird. Sollten die bisherigen Arbeiten ihre Endschafft erreichen, was jedoch ihrer Umfanglichkeit halber nicht so schnell zu erwarten steht, so werden andere in Angriff genommen werden, worüber bereits jetzt die nöthigen Ermittlungen stattgefunden haben.

Von dem Gemeinfinn der hiesigen Einwohner können wir gewiß mit Zuversicht erwarten, daß wir in diesen unseren, nur das Gemeinwohl bezweckenden Bestrebungen auch ihrerseits kräftige und thatsächliche Unterstützung finden werden.

Leipzig, den 29. Mai 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Morgen Mittwoch den 31. Mai 1848 Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Zur Berathung kommt:

- 1) Gutachten der Deputation zum Localstatut, die Vereinigung des Dingestuhls in Gohlis mit dem hiesigen Rathslandgerichte betreffend,
- 2) Gutachten der Finanzdeputation,
 - a. die Kriegsschulden = Tilgungsrechnung auf das Jahr 1845,
 - b. die Anschaffung von 300 Stück Gewehren für die Communalgarde betreffend;
- 3) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den diesjährigen Haushaltplan.

Ein Wort

in Bezug auf die Vereinigung des deutschen Vaterlandsvereines und des deutschen Vereines.

(Eingefendet.)

Von vielen Seiten ist wiederholt der dringende Wunsch ausgesprochen worden, es möge eine Vereinigung der obengenannten Vereine Statt finden, um dadurch im Kleinen ein Beispiel von der Einigkeit, wie sie dem ganzen deutschen Vaterlande zu wünschen ist, zu geben. Dieser Wunsch ist bereits vielfach in Berathung gezogen, bis jetzt aber leider! noch nicht realisiert worden. Fragt man, welche Gründe wohl seiner Verwirklichung entgegenstehen, so wird man, namentlich nach Vergleichung der Wahlmanifeste beider Vereine, ohne große Schwierigkeit zu der Ueberzeugung kommen, daß in der Hauptsache keine Momente vorhanden seien, welche die gewünschte Vereinigung unthunlich oder gar unmöglich erscheinen lassen. Die Freisinnigkeit beider Programme steht auf Einer Höhe. Sind sonach die Tendenzen beider Vereine in der Hauptsache dieselben, so muß die Ursache der Nichtvereinbarkeit wo anders zu suchen sein. Man sagt deshalb, die Persönlichkeiten stehen einer Vereinigung hindernd entgegen. Was soll, was kann dies anders heißen, als daß die Mitglieder der Vorstände und Ausschüsse den so oft und so dringend ausgesprochenen Wunsch einer Verschmelzung nicht theilen, daß also diejenigen, welche bisher Vorstands- und Ausschußmitglieder gewesen, in Folge der Vereinigung beider Vereine nicht in den Fall kommen möchten, diese Chargen zu verlieren. Allein wir mögen an einen solchen Egoismus nicht glauben*), erlauben uns aber, in Berücksichtigung aller Eventualitäten, folgenden Vorschlag zu einer Vereinigung zu machen.

Die Mitglieder des deutschen Vaterlandsvereines und des deutschen Vereines treten in Einen Verein zusammen unter dem Namen: „Deutscher Volksverein.“ Dieser Verein wird, je nach der Mitgliederzahl, in vier bis fünf Sectionen getheilt, und jeder Section steht ein Vice-Präsident vor, dem ganzen Vereine aber ein Präsident und ein Ausschuß, zu dessen Mitgliedern natürlich die Vice-Präsidenten gehören. Der Präsident kann zugleich Vice-Präsident einer Section sein. Alle Sectionen halten an Einem Tage der Woche ihre Versammlungen, jedoch, wie sich von selbst versteht, in verschiedenen Localen (denn eben der Umstand, daß es in Leipzig kein Local giebt, welches sämtliche Mitglieder des ganzen Vereines in sich aufnehmen kann, bedingt mit die Errichtung von Sectionen). Alle Gegenstände kommen in jeder Section an demselben Tage auf die Tagesordnung, zur Berathung und zur Abstimmung. Die Majorität entscheidet bei der Abstimmung dergestalt, daß, wenn z. B. drei Sectionen für Annahme eines Antrages stimmen und eine dagegen stimmt, der Antrag für angenommen zu erachten ist. Wenn irgend möglich, muß in gewissen Zeitabschnitten eine Hauptversammlung (im Sommer vielleicht im Freien) Statt finden. Findet sich kein Local zu einer,

*) Gerüchte der Art, wie der Hr. Einsender erwähnt, können zwar in unserer verdächtigungsüchtigen Zeit nicht befremden; es möge aber bemerkt werden, daß in einer Sitzung des deutschen Vereines bereits vor mehreren Wochen vom Vorsitzenden öffentlich erklärt worden ist, was in dieser Sache geschehen sei und was der schnelleren Erledigung derselben entgegenstehe.

D. Red.

sämmtliche Mitglieder vereinigen Hauptversammlung, so kann in ähnlicher Weise, wie bei der neulichen Generalversammlung der Vaterlandsvereine Sachsens, verfahren, nämlich dieselbe durch eine angemessene Anzahl Abgeordnete besetzt werden. Der Vorschlag, Sectionen einzurichten, hat unter Anderem auch den Vortheil, daß jede Nuancirung der etwa in Nebensachen abweichenden Ansichten die Wahl eines Vice-Präsidenten ihrer Farbe durchsetzen und unter dessen Leitung sich besprechen kann. Die Vermittelung etwaiger Differenzen in wichtigeren Punkten würde in der Hauptversammlung zu erfolgen haben. Noch dürfte es wünschenswerth sein, wenn aus den verschiedenen Sectionen verschiedene Zeitblätter hervorgingen.

Bürgerartillerie.

Von mehreren Seiten aufgefordert, hatte sich Unterzeichneter erlaubt, zur Begründung einer Bürgerartillerie Anregung zu geben. Da Geschütze augenblicklich nicht zu beschaffen waren, wurde am 3. April ein mit überaus zahlreichen Unterschriften bedecktes Gesuch um einstweilige Leihung von Exercirkanonen dem Kriegsministerium eingefendet. Schon am 5. April antwortete hierauf das Ministerium, daß gedachtes Gesuch, „als zum Ressort des Ministeriums des Innern gehörig, sofort dahin abgegeben“ worden sei, und daß „von demselben die weitere Bescheidung zu erwarten.“

Nachdem ein Monat vergangen war, ohne daß das Ministerium des Innern eine Antwort gegeben, brachte Unterzeichneter das Gesuch durch eine am 3. Mai abgefendete Eingabe in Erinnerung. Es ist nun am 12. Mai (nach Verlauf von 6 Wochen) der Bescheid des Ministerii des Innern eingegangen, welcher weiter unten unter ☉ abgedruckt ist.

Indem Unterzeichneter dieß zur Kenntniß der Betheiligten bringt, muß er noch darauf aufmerksam machen, daß es für passend erachtet wurde, diese Mittheilung erst nach Schluß der Messe zu machen; hieraus ist deren Verzögerung zu erklären. Es muß nun den übrigen geehrten Theilnehmern überlassen sein, ob sie noch weitere Schritte zu unternehmen für angemessen erachten.

Am 28. Mai 1848.

Dr. med. Reclam.

Das Ministerium des Innern hat zwar aus der Eingabe des Herrn Dr. Carl Heinrich Reclam zu Leipzig vom 3. d. M. ersehen, wie derselbe das Gesuch um Exercirgeschütze gestellt hat; in Berücksichtigung jedoch, daß man damit umgeht, der nächsten Ständeversammlung ein Gesetz über Volksbewaffnung vorzulegen, nimmt das Ministerium Anstand, auf dieses Gesuch einzugehen und eröffnet solches ersterem hierdurch.

Dresden, am 11. Mai 1848.

Ministerium des Innern.
gez. Oberländer.

An Herrn Dr. Carl Heinrich Reclam zu Leipzig.

Die Rathsfreischule.

Die Anzeige der Commission unserer Schuldeputation in Nr. 137 d. Bl. würde ich ganz unbeachtet gelassen haben, wenn nicht von so vielen Seiten her mir Aeußerungen zu Ohren gekommen wären, die gänzliche Unkenntniß über die Verhältnisse der betreffenden Schulstellen verrathen. Ein großer Theil unsers Publi-

umso glaubt nämlich, für die sich zu Freistellen Meldenden müsse jedenfalls gesorgt werden, falls sich das Bedürfnis herausstelle, außerdem liege die Schuld an den betreffenden Stadtverordneten. Es ist dies jedoch nicht der Fall, denn leider konnte wegen Mangel an Platz von den Anmeldungen diesmal kaum der vierte Theil berücksichtigt werden. War nun aber unter denen, die ich zu bevorzugen hatte, auch keine einzige Familie, der ich nicht für ihr Kind von ganzem Herzen die Wohlthat einer Freistelle hätte wünschen müssen, so mußte es um so betrübender für mich sein, unter diesen noch wählen zu müssen, und unter Vieren vielleicht nur Eine zur Aufnahme empfehlen zu können. Ohne daher auf den vor-

liegenden Fall besonders einzugehen, kann ich zugleich den übrigen Familien, die sich durch mich zum Ausdruck glauben könnten, in Wahrheit versichern, daß auch selbst die von mir Empfohlenen von der Commission nicht haben berücksichtigt werden können.

Was übrigens die Veröffentlichung meines Namens in dieser Sache betrifft, so habe ich eine solche, so sehr ich auch die Öffentlichkeit liebe, in diesem Falle allerdings tactlos finden müssen; die vielen Mißbilligungs-Außerungen meiner Herren Collegen, die sich bis jetzt gegen mich darüber ausgesprochen, haben mich indessen vollkommen beruhigt.

Karl Heike.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.



Mit Bedauern hat der unterzeichnete Verein gehört, daß Leute, denen es darum zu thun ist, die Ruhe und Ordnung zu stören, welche bis jetzt glücklicherweise in Leipzig geherrscht hat, damit sie ihre selbstfüchtigen Zwecke erreichen können, unsern Namen, den Namen der „brodlosen Arbeiter“ als Mittel zum Zwecke mißbraucht haben.

Dagegen erklärt der unterzeichnete Verein frei und offen, daß er eine solche Demonstration, wie sie gestern Abend stattgefunden hat, entschieden mißbilligt, weil er überzeugt ist, daß dergleichen Mittel, einen Zweck — und wenn dieser sonst auch noch so sehr zu rechtfertigen wäre, — zu erreichen keineswegs würdig, noch geeignet sind, in der jetzigen bedrängten Zeit, so viel als möglich, die Bedrängniß zu beseitigen. Und das muß doch unser Aller eifrigstes Streben sein!

Der unterzeichnete Verein erklärt ferner, daß er entschlossen ist, so viel an ihm liegt, die Ruhe in unserer Stadt erhalten zu helfen, und fordert die übrigen Arbeitervereine dringend auf, ihm hierin beizutreten und ihn in dieser hochwichtigen Sache zu unterstützen. Leipzig, den 28. Mai 1848.

Der Verein der brodlosen Arbeiter.
In dessen Namen der gewählte Vorstand:
Heinrich. Wönike. Ludwig. Rückart. Kresschmar.

Börse in Leipzig am 29. Mai 1848. Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2Mt.	—	144 1/2	And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	13 1/2 *	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	86	—	—	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2Mt.	103 1/2	—	K. russ. wicht. Imp. : 5 Ro. pr. St.	—	5. 17	—	R. S. erbl. Pfand- } v. 500 . . .	—	—	—	
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2Mt.	—	99 1/2	Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . do.	—	7 1/2	—	briefe à 3 1/2 ϕ } v. 100 u. 25 . . .	—	—	—	
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. à 5 ϕ	k. S. 2Mt.	—	112 1/2	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7 1/2	—	lausitzer do. . . 3 ϕ	—	—	—	
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S. 2Mt.	—	99 1/2	Bresl. do. do. . . à 65 1/2 As do.	—	6 1/2	—	do. do. . . 3 1/2 ϕ	—	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2Mt.	57 1/2	—	Passir. do. do. . . à 65 As do.	—	6	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3 1/2 ϕ pr. 100 ϕ	89	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2Mt.	151 1/2	—	Conv.-Species u. Gulden . . do. idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2	—	Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 3Mt.	6. 27	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . do. Silber do. do. . . do.	—	—	—	R. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 1/2 ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ	—	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S. 3Mt.	—	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . .	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 3Mt.	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	81	—	—	K.K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C. do. do. à 4 ϕ . . do. do.	—	—	—	
Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u. à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 ϕ idem . do.	—	—	—	do. do. do. . . à 4 ϕ à 500 . . .	87	—	—	do. do. à 3 ϕ . . do. do.	—	—	—	
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 ϕ im 14 ϕ F. } kleinere . . .	82	—	—	Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F.	—	—	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ	70	—	—	Wien B.-A. pr. St. excl. L.Z. à 103 ϕ	—	—	—	
				K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 20 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . .	150	—	—	
				*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf.			—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	86	—	—
				†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.			—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	59	—	—
								Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	25	—	
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ	—	21	—	
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ	—	150	—	

Leipziger Börse am 29. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	84	79	Leipzig-Dresdner . . .	86	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . .	—	21
Berlin-Anhalt La. A. pr. Messe . . .	79	78	do. Lit. B.	—	—
do. La. B.	—	68 1/2	Magdeb.-Leipziger	—	150
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	59	58 1/2
Chemnitz-Rieser . . .	26	25	Sächs.-Baiersche . . .	70	69
do. 10 ϕ -Sch.	—	—	Thüringen	—	—
do. 100 ϕ -Sch. Pt. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
Cöln-Minden	94	—	Wien-Pesther	—	—
pr. Messe	—	—	Anb.-Dess. Landesb. . . .	—	79 1/2
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Ungar. Central	—	—
Halle-Thüringer	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	65

Rüßl. Bei dem noch immer herrschenden Geldmangel bleibt Rüßl, trotz der gegründeten Aussicht auf höhere Preise, vernachlässigt, und nachdem einzelne Fuhrn im Laufe dieser Woche zu 10 1/2 Thlr. genommen wurden, blieben heute dazu mehr Geber als Nehmer; pr. Juni-Juli zu 10 1/2 Thlr. regulirt, pr. Herbst mehrentheils zu 11 1/2 Thlr. umgefest.
Spiritus, Kartoffels, 14, 400 ϕ nach Tralles loco 19 1/2, 19 Thlr.

Paris, den 25. Mai.
5 ϕ Rente baar 69. 75.
pr. Ultimo 69. 57.
3 ϕ „ „ 48. 25.
pr. Ultimo 48. 25.

London, den 25. Mai.
3 ϕ Consols baar 84 1/2.
3 ϕ Consols auf-Rechn.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 21. bis mit 27. Mai 1848.

Für 11,505 Personen 7,298 ₰ 26 ₰ 5 S.
Güter excl. Post- und Salzfracht und
Magdeburger Antheil 3,950 ₰ 9 ₰ — S.
Summa 11,249 ₰ 5 ₰ 5 S.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12^{1/2}, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr
Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschab.
Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmrig 8 Uhr Morgens
und 7 Uhr Abends.
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1^{1/2}, 5 Uhr.
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-
personenzug nach Hamburg 7^{1/4} Uhr Abends,
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,
Nachtpersonenzug nach Wien 5^{1/4} Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
Magdeburg: 6, 10^{3/4}, 1^{1/4}, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,
bis Eöthen 5^{3/4} Uhr Abends.
Anschluß von Halle nach Eisenach 7^{1/4}, 2^{1/4} Uhr, Güterzüge 9 Uhr
Morgens, bis Erfurt 7^{1/4} Uhr Abends.
" " Eöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8^{1/4}, 1^{1/4} U.,
nach Berlin 3^{1/2} Uhr, nach Wittenberg,
nach Bernburg 7^{1/2} Uhr Abends.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Bremen, Minden, nach Har-
burg 10 Uhr Vormittags, nach Halberstadt,
Braunschweig, Hannover 3 Uhr Nachm.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
Gemäldesammlung des Hrn. Consul Schletter (Petersstraße
Nr. 14) 11—5 Uhr.

Theater. (3. Abonnementsvorstellung.)

Martha, oder: Der Markt zu Richmond,
Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges)
von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen:
Lady Harriet, Durham, Ehrenfräulein der
Königin, Frau Günther-Bachmann.
Ranch, ihre Vertraute, Herr Stürmer.
Lord Tristan Mitleford, ihr Vater, Widemann.
Yonel Behr.
Plumft, ein reicher Pächter, Beithold.
Der Richter zu Richmond Fräulein Starck.
Drei Mägde { Frau Hanff.
 { Frau Bickert.
Ein Diener der Lady Herr Lay.
Erster Pächter Schmidt.
Zweiter { Ludwig.

Der Gerichtsschreiber. Pächter. Mägde. Knechte. Jäger. Jäger-
innen im Gefolge der Königin. Bagen. Diener.
Scene: theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond
und dessen Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
*** Lady Harriet Durham — Fräul. Schwarzbach,
als letzte Rolle.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.
Mittwoch den 31. Mai: **Die Valentine.** Schauspiel in
5 Acten von Gustav Freitag.

Bekanntmachung.

Von dem Raths-Landgericht wird hierdurch in Erinnerung ge-
bracht, daß alle Diejenigen, welche, ohne daselbst anständig zu sein,
in den unter unserer Jurisdiction gelegenen Dörfern Sommer-
wohnungen zu beziehen gedenken, sich hierzu mit obrigkeitlicher
Erlaubniß zu versehen haben.
Leipzig, am 11. Mai 1848.
Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Bekanntmachung.

Aus einer Bodenkammer in einem Hause des Barfußgäßchens
allhier sind am 23. d. M.

- 1) ein Burnus von russisch-grünem Tuche mit Sammettragen
und Sammetausschlägen und schwarzem Kamelot gefüttert,
- 2) ein Rock von dergleichen Tuche und ebenfalls mit Kamelot
gefüttert,
- 3) ein Paar Beinkleider von Buckskin mit dunklem Grund
und grün und blauen Carré's
unter Anwendung von Diebsinstrumenten entwendet worden.

Wir fordern zur schleunigen Anzeige aller Umstände auf, welche
zu Ermittlung des Diebes oder zu Wiedererlangung des gestoh-
lenen Gutes führen können und warnen vor dem Erwerbe oder
der Verheimlichung des Letztern. Leipzig, den 27. Mai 1848.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.
Löwe, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 18. bis 19.
d. M. aus einem Gartenhause auf der Georgenstraße allhier unter
andern die sub ○ aufgeführten Gegenstände entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, der irgend eine Nachweisung zu geben
im Stande sein sollte, welche dahin führen könnte, zu ermitteln,
wo diese Gegenstände hingekommen sein und in wessen Besitze sie
sich jetzt befinden mögen, zur ungesäumten Anzeige hierüber auf,
und warnen zugleich vor widerrechtlicher Erwerbung oder Verheim-
lichung derselben. Leipzig, den 26. Mai 1848.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Nießche.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

- 1) eine ungelackte graudamastene Kaffeeserviette, P. G. gezeichnet.
- 2) ein leinenes Tischtuch, P. G. gez.
- 3) 3 Servietten, ebenso gez.
- 4) 2 Handtücher mit gleichen Zeichen.
- 5) ein großes Küchenhandtuch.
- 6) ein Messertuch, V. gez.
- 7) 3 Tellertücher, ebenso gez.
- 8) 8 Paar Messer und Gabeln mit braunen und schwarzen Heften.
- 9) 2 buntgemusterte Frauenschürzen von Kattun.
- 10) 2 dergl. für Kinder.

Auction.

Mittwoch den 31. Mai, Vormittags von 8 Uhr an, sollen in
der 2. Etage des Hauses Nr. 27 c der Querstraße allhier
verschiedene Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe
notariell versteigert werden durch Adv. Welde, req. Notar.

Auction von 22 Mastochsen

am 1. Juni Nachmittags um 3 Uhr auf dem Rittergute Groß-
schöcher bei Leipzig.

Schießunterricht

ertheile ich alle Tage am Rickerlingsberge. Das Nähere Barfuß-
gäßchen Nr. 4 im Gewölbe. W. Mannewig.

In J. A. Schloßers Industrie- und Literatur-Comptoir
in Augsburg ist erschienen und bei Louis Rocca in Leipzig
zu haben:

Deutsche Parlamentsdenkmünze zur Feier von Deutschlands Erhebung 1848.

Diese auf die Wiedergeburt Deutschlands so sinnvoll und künst-
lich bearbeitete Denkmünze, was die derselben beigegebene Beschrei-
bung näher beleuchtet, findet bei jedem deutschen Patrioten um
so mehr Anklang, als er selbe, als ein Denkmal der ersten für
Volkes Rechte — für Volkes Wohl berufenen und vereinigten
deutschen Nationalversammlung für wenige Kreuzer sich verschaffen
und auch als ein Angebinde für seine Nachkommen aufbewahren
kann. Der Preis in Britannia-Metall ist ohne Etui 9 gGr. oder
11 Ngr. 3 Pf., mit Etui 15 gGr. oder 18 Ngr. 8 Pf. Auch
werden Bestellungen hierauf in 16 karätigem Silber mit Etui zu
3 Thlr. Vorausbezahlung angenommen.

Elfter Rechenschafts-Bericht

der

Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In der am 24ten diesen Monats abgehaltenen Generalversammlung der Actionaire der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wurde der Rechnungs-Abschluss des Jahres 1847, nachdem er statutenmäßig revidirt worden, vorgelegt. Durch ihn wird für das Jahr 1852 eine eben so günstige Dividende in Aussicht gestellt, wie in den vergangenen Jahren hat vertheilt werden können. In dieser Zeit des Missthat's freut es uns um so mehr, obiger Erklärung die Bemerkung beifügen zu können, daß die Gesellschaft seit ihrem Bestehen durch außergewöhnliche Unfälle (bei Hypotheken, Depots oder Wechselfn) bis auf die neueste Zeit, nicht allein keine Einbuße (mit Ausschluß von einigen Hundert Thalern) erlitten hat, sondern sich auch für die Zukunft dagegen für geschützt halten darf.

Im Jahre 1847 liefen 797 Anträge mit zu versichernden 942,600 Thalern ein. Werden die zurückgewiesenen, ausgeschiedenen und verstorbenen Versicherten davon abgezogen, so bleibt ein reiner Zuwachs von 339 Versicherten mit 330,000 Thalern.

Todesfälle betrafen 136 Personen mit 173,400 Thalern.

Am Schlusse des Jahres 1847 war der Bestand der Versicherten

6415 Personen mit Sieben Millionen 593,700 Thalern.

Der aus dem Jahre 1843 entspringende Ueberschuß gewährt den, aus demselben bei der Gesellschaft auf Lebenszeit versicherten Personen eine Dividende von $14\frac{1}{2}$ pro Cent des Betrages der innerhalb jenes Zeitraums von ihnen bezahlten Prämien. Diese Dividende wird, den Statuten gemäß, auf die von jetzt ab ferner von ihnen zu zahlenden Prämien in Abrechnung gebracht, respective baar gezahlt.

Das Versicherungsgeschäft hat in den ersten drei Monaten dieses Jahres seinen gewohnten, wachsenden Fortschritt behauptet, seitdem aber durch die eingetretenen politischen und bürgerlichen Verhältnisse eine wesentliche Störung und Hemmung erfahren.

Wir müssen uns der Hoffnung hingeben, der noch übrige Theil des Jahres werde bei wiederkehrender Ruhe und Ordnung eine erneuerte, vermehrte Belebung herbeiführen.

Berlin, den 27. Mai 1848.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
C. W. Brose. C. G. Brüstlein. W. Magnus. F. Lütke. Directoren.
Lobeck, General-Agent.

Vorstehenden Rechenschaftsbericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.
 Leipzig, den 29. Mai 1848.

Eduard Sercher,
 Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Geschäfts-Local von **Robert Goetze,**

sonst **Gottfried Schütze,** früher im Salzgässchen,
 befindet sich jetzt **Grimma'sche Strasse Nr. 27, Ecke der Nicolaistrasse.**

So eben ist erschienen:

Die Sonntagsweihe

von

Dr. G. C. A. Harless.

Erster Band, fünfzehnte Predigt:

Die Todes- und Knechtsgestalt christlichen Lebens und Hoffens.

Gehalten am Sonntage Jubilate den 14. Mai 1848.
 Preis einzeln 3 Ngr.

Subscriptionspreis für einen Band von
 20 Predigten 1 Thlr.

Leipzig, den 29. Mai 1848.

B. G. Teubner.

Local-Veränderung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein bisheriges Local, Barfussgässchen Nr. 5, verlassen und ein solches

Hainstrasse, Hôtel de Pologne,

bezogen habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich um fernerweite Erhaltung desselben und empfehle mich in Anfertigung aller Arten Riemer-Arbeiten, wie Pferdegeschirre, Reitzeuge, Reit- und Fahrpeitschen, **Armaturen für Communalgarden** etc. hochachtungsvoll.

Louis Ersellus, Riemermeister.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich in der Leinwandhalle (Brühl).
 Leipzig, den 29. Mai. **F. W. Lohse,** Schneidermeister.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohnen wir Bahnhofstraße Nr. 19, links eine Treppe hoch. Leipzig, 29. Mai 1848.

Dr. Franz Hartmann.

Dr. Alexander Hartmann.

Badeanzeige.

Die neue Badeanstalt empfiehlt hiermit einem geehrten Publicum ihre **Dampf-, warmen und kalten Bäder.**
Gebhardt in Reichels Garten.

Flußbäder in Gerhards Garten.

Wäsche wird gut und billig vorgezeichnet und gestickt, wie auch alle Arten feine Weißnäherei angenommen: Hainstraße Nr. 19, 1 Tr.

Stroh- und Bordürenhüte

werden zu bleichen und modernisieren angenommen bei
Scholz, Johannisgasse Nr. 29.

Wollene und seidene Stoffe werden schön gewaschen:
 Schützenstraße Nr. 10 parterre.

Damenpuß, sauber und sehr billig, findet man in schöner Auswahl Grimm. Str., Univ.-Geb., part.

Zughüte für Damen und Kinder in **seidenen und baumwoll. Stoffen** in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
S. Tränkner am Markt Nr. 5 neben der alten Waage.

Wappen für die Herren Studirenden und Handlungsschüler in reicher Auswahl empfiehlt **Ferd. Streller,** Universitätsbuchbinder, Universitätsstraße Nr. 23.

Zur Volksbewaffnung

Militair-Trommeln,
Trommel-Pfeifen,
Signal-Hörner,

zweckentsprechendster Art,

in der
Musikalien- und Instrumentenhandlung

von
C. A. Klemm

(Neumarkt, hohe Lilie).

Alle Arten Lampen werden gut und billig gereinigt im Durchgange vom Amtmannshofe bei **C. F. Wetsche**.

* **Mouffeline de laine** - Kleider von 2 $\frac{1}{2}$ - 3 Thlr., **Poll de Chevre** das Kleid à 3 Thlr., **Camlots** die Elle à 5 $\frac{1}{2}$ Ngr., **Kattune** die Elle à 24 Pf., engl. Leinen die Elle à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., als verschiedene andere Schnittwaaren zu billigen Preisen: **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Fenstergäße,

$\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit in weiß, grün und gedruckt, empfiehlt **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

Die Farbenfabrik v. C. G. Gaudig

in Leipzig,
Frankfurter Straße Nr. 44/1029, Klostergasse
Nr. 11/166,

empfehlen ihre aufs Feinste gemahlten Lack- und Oelfarben, als:
Feinstes **Cremserweiß** in Lack à Etr. 26 Thlr.,
Feine **Bleiweiße** in desgl. à Etr. 20, 22 und 24 Thlr.,
NB. (Die Lackweiße trocknen sehr schnell und erhalten sich stets schön weiß.)

Feinstes **Cremserweiß** in gebt. **Mohnöl-Firnis** à Etr. 18 Thlr.

Feinstes **Cremserweiß** in gebt. **Leinöl-Firnis** à Etr. 17 Thlr.

Feine **Bleiweiße** in gebt. **Firnis** à Etr. 8, 9, 10, 12, 14, 15 und 16 Thlr. Alle Sorten bunte **Oelfarben** in allen **Nüancen**, den Etr. von 8 - 36 Thlr., im Einzelnen verhältnißmäßig billig.

Alle Sorten **Lacke** eigener **Fabrik**, gebleichten und braunen **Leinölfirnis**, gebleichten **Mohnölfirnis**, **Terpentinöl**, **Seccatif** u. u., trockene **Bleiweiße**, trockene **Mineral-** u. **Oelfarben** zu den billigsten Preisen.

Das gefuchte **Hamburger Pflaster** ist wieder zu haben im Durchgange vom Amtmannshofe bei **C. F. Wetsche**.

erhielt **Echten Fliegenleim**
G. Haase, Bosenstraße.

Extrafines Fürstentpolver
à Pfund 12 $\frac{1}{2}$, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Paqueten, sowie **Bündhütchen** aus der besten **Fabrik** empfiehlt
Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Vogelbauer

in ungewöhnlich grosser Auswahl, zu äusserst billigen Preisen
bei **Adalbert Hawsky**,
sonst **Carl Schubert**, Leipzig, Grimm. Str. Nr. 14.

Ausverkauf von Damenputz wegen Geschäftsaufgabe bei **J. C. Walter** im **Thomasgäßchen**: Gros de **Naples-Hüte** neuester **Façon**, von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an bis 3 $\frac{1}{2}$, so wie eine **Partie** ausgeputzter **Stroh Hüte** zu den billigsten Preisen.

Pianoforteverkauf und Vermiethung. Mehrere neue und gebrauchte Flügel und Fortepiano's verschiedener Construction, von ausgezeichnet gutem Tone und geschmackvoller Bauart, sind sofort zu verkaufen oder zu vermieten im **Pianoforte-Magazin** von **Sanne**, Petersstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist eine polirte **Bettstelle** nebst **Stahlfeder-matratze** und **Reißkissen**, sehr wenig gebraucht, bei dem **Tapezierer** **Gräul**, **Reichels Garten**, **Vordergebäude parterre**.

Zu verkaufen ist eine **Ottomane** und ein **Sopha**: **Ritterstraße** Nr. 33, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind 2 neue **Flinten** mit **Percussion**: **Halle-sches Gäßchen** Nr. 7, **Ecke**, 2 Treppen.

* Eine neue gute **Büchse** ist billig zu verkaufen: **Grinna'sche** **Strasse** Nr. 8 im **Gewölbe** bei **P. S. Sala**.

Zu verkaufen sind $\frac{1}{4}$ Jahr alte **Wachtelhunde**, kleiner **Race**: **Halle'sche** **Strasse** Nr. 7, im **Hofe** links 1 Treppe.

Neue Matjeshäringe pr. Stück 3 Ngr.,

böhm. Pflaumen und **Apfel** pr. **Pfd.** 25 und 30 Pf.,
feines Dampfmehl Nr. 0 und 1, pr. **Pfd.** 12 und 16 Pf.,
Gothaer Schinken, roh und gekocht,

do. **Cervelatwurst** und **feine Blutwurst**
empfehlen in bekannt schöner **Qualität**
Carl Schmutz, **Dresdner** **Strasse** Nr. 27.

Apfelsinen.

Moriz Rosenkranz.

Echte

Limburger Käse

empfangen in fetter **Waare** und empfiehlt solche billig
Moriz Rosenkranz.

Feinste Thüringer Tischbutter, ebenso **Käse**
erhalte ich alle **Montage** und **Freitage** frisch und verkaufe solche
im **Einzelnen** und **Ganzen** zu dem **Marktpreise**.
G. Haase, **Bosenstraße** Nr. 9.

Frische Erdbeeren

aus den **Dresdner Weinbergen** sind jetzt zu haben: **Markttag**
auf dem **Markte**, dem **Durchgange** des **Rathhauses** gegenüber,
die übrigen **Tage** in der **Petersstraße**.

Mineralwasseranzeige.

Von **Egerfranzensbrunnen**,
Egersalzquelle,
Egerwiesenquelle

habe ich heute neue **Sendung** in **ganzen** und **halben**
Krügen **frischeste Füllung** direct von der **Quelle**
erhalten und bin, da diese **Sorten** vergriffen waren,
nun wieder in den **Stand** gesetzt, jeden **Auftrag** im
Ganzen wie im **Einzelnen** nach **Wunsch** ausführen zu
können. **Leipzig**, den **27. Mai 1848**.

Mineralwasserhandlung von **Samuel Ritter**.

Milchverkauf.

Der **Milchverkauf** der **Rittergüter Böhlen** und **Lößnitz** (jetzt
Petersstr. 23) ist vom **1. Juni** a. c. in **Sellers Hof**, **Grimm. Str.**

Milch und **Sahne** täglich zwei Mal warm zu haben:
Burgstraße Nr. 45.

2300 $\frac{1}{2}$ sind auf **Feldgrundstücke** zu **Michaelis** auszuleihen,
und zu **erborgen** gesucht werden auf **17 Acker** des besten Landes,
eine **Biegelscheue** und ein **Stadtgrundstück** gegen **pupillarische** **Sicher-**
heit **4500 $\frac{1}{2}$**

durch **G. Wagner**, **Reichstraße** Nr. 40, 3 Treppen.

Gesucht werden **ehemöglichst 6000 Thlr.** zur **ersten Hypothek**
auf ein **Haus** in **bester Lage**, im **Werthe** von **60.000 Thlr.**
Adv. Alexander Rind, **Katharinenstraße** Nr. 14.

350 und 600 Thlr. sind durch mich gegen gute Hypothek auszuleihen.
Advocat Seymann,
 Nicolaisstraße, blauer Hecht.

Kinder von 4 Jahren an können am Unterricht in weiblichen Arbeiten Theil nehmen. Auch sind daselbst meublirte Zimmer zu vermieten: Serbergasse Nr. 38, im zweiten Stock.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein geübter Expedient von **Dr. Lauchitz.**

Jemand, der **Turngeräthe** zu bauen versteht, wird gesucht: große Fleischergasse Nr. 26, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein williger, ehrlicher Bursche, welcher wo möglich schon in einer Wirthschaft gedient hat und sich keiner Arbeit scheut, nach auswärts. Zu erfragen bairischer Platz Nr. 4 parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, der schon in einer Schenk- wirthschaft gewesen ist. Näheres Reichstraße Nr. 8/9 beim Hausmann.

Junge Mädchen, welche in 2 Monaten das Schneidern gründlich erlernen wollen, haben sich zu melden: Leipziger Gasse 92, bei **Katalie** verw. **Winter.**

Gesucht wird sogleich eine im Haubensach geübte solide Puz- macherin. Näheres Serbergasse Nr. 21, 2 Treppen.

Gesuch.

Für ein anständiges Haus in Dresden, wo außerdem noch ein Stubenmädchen und ein Bedienter gehalten wird, wird eine gute Köchin gesucht, welche zugleich Hausarbeit mit übernehmen muß. Zu melden von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr am Markt Nr. 8, 2 Treppen links.

Gesucht

wird sogleich oder zum 1. Mai ein mit Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht. Zu melden Brühl Nr. 26.

Zum 1. Juni wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht: Universitätsstraße Nr. 23 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches nebenbei auch im Nähen bewandert sein muß, und haben sich solche zu melden Lindenstraße Nr. 3, parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen. Zu erfragen Markt, Bühnengewölbe Nr. 30.

Ganz tüchtige und gesunde Ammen werden nach- gewiesen: Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

Ein ganz zuverlässiger, treuer und ehrlicher Mann von gefestem Alter, welcher 13 Jahre bei einer Herrschaft als Kutscher war, auch von seinem jetzigen Herrn, bei dem er 4 Jahre in gleicher Eigenschaft diente, auf das Beste empfohlen werden kann, und nur dermaliger Verhältnisse halber entlassen werden muß, sucht zum 1. Juli d. J. ein anderweitiges Unterkommen als Kutscher oder Hausmann. Das Nähere ist zu erfahren in Leipzig, Zeißer Straße im Storcheneß, im großen Haus 2 Treppen.

Ein junger Mann, welcher mit allen Comptoirarbeiten vertraut, der deutschen und französischen Correspondenz mächtig, auch der englischen nicht ganz fremd ist, sucht baldigst hier oder an einem auswärtigen Plage eine Stelle. Geneigte Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre E. G. niederzulegen.

Ein junger Mann von 25 Jahren, in allen Comptoirarbeiten erfahren, der franz. Sprache mächtig und mit den besten Zeug- nissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Zur gütigen Beachtung.

Ein Mädchen aus einer Provinzialstadt, von mittlerem Alter und aus einer gebildeten und achtbaren Familie, welches in häus- lichen Arbeiten, im Nähen, Plätten, Sticken ic. sehr wohl erfahren ist, sucht bei einer einzelnen Dame oder in einer stillen Familie jetzt oder zu Johannis ein Unterkommen. Sie steht auf nichts so sehr als auf eine gute Behandlung, und wird sich jeder billigen Forderung gern und willig unterziehen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst Petersstraße Nr. 6, 2 Treppen, nähere Aus- kunft ertheilen lassen.

Ein gut empfohlenes Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als Jungemagd oder zum Verkauf; dasselbe würde sich aber auch gern und willig der häuslichen Arbeit unterziehen und ist auch im Schneidern und Weißnähen erfahren. Das Nähere ist zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 6, 3. Etage.

Ein junges Mädchen, geübt im Schneiden und Weißnähen, sucht im Hause einiger Familien noch ein paar Tage Beschäftigung. Näheres Alberts- straße Nr. 8, 3 Treppen am Batrischen Bahnhofe.

* Ein junges Mädchen, Tochter eines Civilbeamten aus einer kleinen Stadt des Erzgebirges, das in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zu Johannis d. J. zur Unterstützung der Haus- frau in der Wirthschaft oder als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame, unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Näheres Königsstraße 15, 3. Etage, oder Querstr. 11, Hauptgebäude links.

Zu mieten gesucht wird ein Logis zu 30 bis 36 Thlr.. Schützenstraße, Quer- oder Eisenbahnstraße. Adressen bittet man Mühlgasse Nr. 10 bei **Dilsner** abzugeben.

Ein gut meublirtes Zimmer wird zum 1. Juli, unter Preisangabe, zu mieten gesucht durch Herren **Siegel & Stoll**, Universitätsstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein Parterrelogis oder eine Treppe im Hofe, im Preise von 30—40 Thlr., in der innern Stadt. Adressen abzu- geben Ritterstraße Nr. 37/713 bei der Witwe **Meißner.**

Zu mieten gesucht werden sofort 2 zu einer juristischen Expedition sich eignende Zimmer in hiesiger Geschäftslage. Adresse: Universitätsstraße, neues Paulinum, linker Flügel, 2 Tr. hoch.

Ein kleines Gewölbe oder Niederlage zum Essigverkauf passend wird sofort zu mieten gesucht und sind Offerten unter „Essig- verkauf“ bei Herrn **J. C. Lindner**, Klostersg. 14, niederzulegen.

Gesucht wird ein solides Frauenzimmer zu einem freundlichen Stübchen mit Kammer: Nicolaisstraße Nr. 14, 4te Etage.

Kirschen = Verpachtung.

Sonntag den 4. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr soll die dies- jährige Nutzung an süßen und sauern Kirschen beim Rittergute Breitenfeld bei Leipzig, unter vorher bekannt zu machenden Be- dingungen, daselbst verpachtet werden. **Leopold.**

Die diesjährige Nutzung der sauern und süßen Kirschen in den Alleen und Plantagen in Abnaundorf ist durch den Gärtner **Nienhagen** allda zu verpachten.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle: **Grimma'sche Str. Nr. 15, 3. Etage, bei Schröder.** Auch ist daselbst eine Dachkammer zu vermieten.

Vermiethung. Mehrere halbe Etagen von 5 bis 6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, sind von Michaelis d. J. ab in mei- nem Hause, Erdmannsstraße Nr. 1, zu vermieten und daselbst parterre zu erfragen. **J. G. Wollrabe.**

Vermiethung. Ein freundliches neu eingerich- tetes Familienlogis, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, ist sogleich zu beziehen: **Hudolphstraße Nr. 1652, neben der neuen katholischen Kirche, zwei Treppen hoch, für 200 Thlr.**

Vermiethung. Eine Familienwohnung, zu Mi- chaelis d. J.: Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage vorn heraus. Näheres erste Etage daselbst.

Vermiethung. Ein vorzüglich gelegenes, fein meublirtes Zimmer mit anstoßender Schlafstube ist sofort zu vermieten in **Reichels Garten, Quergebäude Nr. 2, 2 Treppen hoch links.**

Im blauen und goldnen Stern, Hainstraße Nr. 7, ist in der ersten Etage eine abgeschlossene Localität von 5 Zimmern, welche sich besonders zu einem Geschäftslocal eignet, sofort zu oermieten. Die darauf Reflectirenden werden ersucht, sich an den Hausmann daselbst oder an **Carl Bruner zu wenden.**

Zu vermieten sind 2 Zimmer mit Meubles und Schlaf- zimmer an ledige Herren, 1 Treppe vorn heraus und 2 Treppen nach hinten. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 2 parterre.

Zu vermieten ist ein kleines Logis: **Ritterstraße Nr. 12/688.**

Vermiethung. Zwei Stuben nebeneinander sind an ledige Herren zu vermieten: Halle'sche Straße Nr. 8, 3 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 17 die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, alles neu und auf's Bequemste eingerichtet, so wie das Parterre, von Johannis ab. Das Nähere in den Vormittagsstunden daselbst, 3. Etage.

Mehrere freundliche Zimmer, gut meubliert, mit und ohne Schlafcabinet, sind sogleich zu vermieten. Brühl, Leinwandhalle, im Meublesgewölbe zu erfragen.

Für solide Herren ist ein meubliertes Zimmer billig zu vermieten: Klosterstraße Nr. 3, 3. Etage.

Eine 3. Etage, Aussicht nach der Promenade, bestehend in vier Stuben und Zubehör, ist von jetzt oder Johannis zu vermieten: Näheres kleine Fleischergasse Nr. 13. 1. Etage.

Zu vermieten ist Brühl Nr. 2/356, 2 Treppen, an Studirende eine Stube nebst Alkoven vorn heraus.

Zu vermieten ist eine kleine meublierte Stube an einen oder zwei Herren: Neumarkt Nr. 29, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine freundliche ausmeublierte Stube: Thomaskirchhof Nr. 16, 3. Etage.

Eine freundliche Stube, vorn heraus, ist als Schlafstelle zu vermieten: Quersstraße Nr. 29, Treppe rechts, 2te Etage.

Eine Bücherniederlage

mit Aufzug, 2 Treppen, zusammen oder getheilt, ist sofort zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Zu vermieten ist 1 Stube und Kammer mit Meubles für einzelne Herren: große Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu vermieten ist billig eine anständig meublierte Stube mit Kammer an Herren Studirende: Nicolaisstr. Nr. 21/737, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine große, schön ausmeublierte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren in der 1. Etage, große Fleischergasse Nr. 25, und daselbst zu erfragen.

Zu vermieten

ist an der Promenade eine zweite Etage von 3 Stuben und Zubehör von Michaelis ab für 130 Thlr.; jedoch kann dieselbe auf Wunsch auch früher oder sofort abgegeben werden: Neukirchhof 32.

Zu vermieten ist sogleich eine gut eingerichtete Bäckerei mit sämmtlichem Inventar, nahe bei Leipzig gelegen. Näheres Reudniger Gasse Nr. 11, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen ledigen Herrn: Brühl 62, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei gut meublierte Stuben mit angenehmer Aussicht, sogleich oder zu Johannis, in Dr. Schwägrichens Garten an der Wasserkunst Nr. 4, im Mittelgebäude 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Johannis an ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern etc., 2 Treppen hoch vorn heraus. Wo? erfährt man Klosterstraße Nr. 7/183, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten ist in der Friedrichsstraße Nr. 3 ein Parterrelogis. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, 1 Treppe hoch (Sommerseite), von 3 Stuben, mehreren Kammern nebst Zubehör: Moritzstraße Nr. 6.

Studenten-Logis

sind zu vermieten Brühl Nr. 74. 3 Treppen.

Zu vermieten.

Ein Garten mit Gartenhaus, Laube und tragbaren Obstbäumen ist billigst zu verpachten. Näheres Plauenscher Platz 6 parterre.

Zu vermieten ist ein sehr geräumiges Dachlogis, Preis 48 Thlr.: Erdmannsstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermieten ist eine geräumige trockene Niederlage: Erdmannsstraße Nr. 12 parterre.

Zu vermieten sind noch für Johannis d. J. zwei kleine Familienlogis in der großen Windmühlenstraße und das Nähere deshalb zu erfahren Klosterstraße Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis für 65 Thlr. und ein Parterre-Local, für eine Feuerwerkstatt passend: Reudniger Straße Nr. 2.

Eine meublierte Stube nebst Alkoven ist an studirende Herren sofort zu vermieten: Brühl Nr. 2, 3 Treppen vorn heraus.

Eine sehr freundliche Wohnung, innere Dresdner Straße Nr. 10, 3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Schlafgemächern, heller Küche etc., ist von Michaelis oder Johannis an zu vermieten.

Auch wird vom Besitzer des Hauses der Besuch des schattigen Gartens gestattet.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. Juni an einen einzelnen Herrn eine gut meublierte Stube: Naundörfer 14/1014, 1 Tr.

Zu vermieten ist die 1. Etage in der Hainstraße Nr. 26 von Michaelis an. Zu erfragen im Gewölbe daselbst.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer: kleine Fleischergasse, rother Krebs, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren: Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Königsstraße Nr. 12a ist die dritte Etage nebst Garten zu Johannis zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine meublierte Stube mit Alkoven: Hainstraße im Anker, vorn heraus 3 Treppen.

Eine meublierte Stube mit Kammer ist zu vermieten im Seitengebäude der Posthalterei auf dem Rossplatz, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafkammer im Hofe: Reichsstraße Nr. 50, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Schenkwirtschaft mit Inventar, zu deren Betreibung keine Concession nöthig, ingleichen ein Familienlogis für 65 Thlr. durch

H. Wagner, Reichsstraße Nr. 40, 3. Etage.

Zu vermieten: zwei meublierte Stuben mit und ohne Schlafbehältnis an Herren der Handlung oder Beamte, Reichels Garten, Theßings Haus Nr. 5.

Ein hohes Parterrelogis mit Garten in der Nähe des Schützenhauses, im besten Zustand, bestehend aus 5 Stuben und 5 Kammern, ist Verhältnisse halber zu Michaelis sehr billig zu vermieten. Das Nähere Markt Nr. 8, 2 Treppen links.

Eine große gut meublierte Stube, vorn heraus, und eine kleine dergleichen, nach dem Hof führend, ist sofort zu vermieten: Hainstraße Nr. 22, vorn heraus.

Die sub Nr. 12 am Neumarkt gelegene, im besten Stande befindliche zweite Etage, bestehend aus zwei geräumigen und hellen Stuben vorn heraus und dazu gehörigen Localitäten, soll als Familienwohnung oder Geschäftslocal von Michaelis d. J. an wieder vermietet werden durch den Administrator

Adv. Albert Coccius, Brühl Nr. 69.

Eine gut ausmeublierte Stube nebst Alkoven ist zu vermieten im Brühl Nr. 19, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Logis mit 5 Stuben nebst Zubehör, nach der Promenade gelegen, zu dem Preise von 200 Thlr., eins dergleichen mit 3 Stuben, 2 Kammern und Gärtchen, ebenfalls nach der Promenade gelegen, Preis 125 Thlr., nach Wunsch können beide Logis vereinigt werden. Näheres Thomasmühle, bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist von Johannis an in der Grimma'schen Straße Nr. 22, 2 Treppen, eine Stube nebst Alkoven, Küche, Kammer, kleinem Vorsaal und dazu nöthigen Boden- und Kellerraum. Das Nähere daselbst zu erfragen parterre.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube: Nicolaisstraße Nr. 31, blauer Hecht, im Hofe links 1 Tr.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist eine gut meublierte Stube mit Schlafkammer, passend für zwei Herren: Hainstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich eine 2te Etage mit freundlicher Aussicht auf die Promenade, passend für 2-3 Personen. Das Nähere Kaufhalle, Treppe B, 2te Etage.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 151 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 30. Mai 1848.

Erwiderung.

Da Vorgänge im Vaterlandsverein zum Gegenstand der Besprechung im Tageblatt geworden sind, so halte auch ich mich verbunden, für den Leserkreis dieses Blattes die Sachlage darzulegen.

So lange ich die Ehre habe, den Vorsitz im Vaterlandsvereine zu führen, und so lange ich die Unterstützung der Mehrheit seiner Mitglieder finde, werde ich die Ordnung der Versammlungen aufrecht zu erhalten wissen. Der Unordnung bin ich entgegengetreten, die Unordnung vertheidigt Hr. Dr. Semmig. Er nennt blinden Eifer, was ein Anderer als lobenswerthe Festigkeit bezeichnete.

In allen geregelten Versammlungen ist es Brauch, daß diejenigen Gegenstände, welche ein Mitglied zur Verhandlung gebracht wissen will, vorher dem leitenden Ausschuss angezeigt werden. Es ist dies aus vielen Gründen, die jeder leicht einsieht, nothwendig. In allen Versammlungen ist es Brauch, daß die angemeldeten Gegenstände nach der Reihenfolge der geschehenen Anmeldung vor die Versammlung gebracht werden. Es ist dies gerecht und nur in dringenden Fällen darf eine Ausnahme gemacht werden.

Herr Dr. Semmig hatte wohl eine Mittheilung angekündigt, aber nicht angegeben, worüber. Er hatte dem neugewählten Ausschuss nicht einmal so viel Vertrauen gezeigt, ihn von dem Gegenstande, den er bringen wollte, in Kenntniß zu setzen, was alle andern thaten. Er hat auch mir, als ich ihn vor Eröffnung der Verhandlungen ausdrücklich darüber befragte, keine Auskunft gegeben. Hätte ich gleichwohl Herrn Dr. Semmig zum Sprechen auffordern wollen, so war es doch meine Pflicht, vorher diejenigen Redner zum Wort kommen zu lassen, die vorher sich angemeldet hatten. Ist es meine Schuld, daß so viele Anträge vorlagen, die den Zeitraum, welcher zu den Verhandlungen bestimmt ist, ausfüllen? Hr. Dr. Semmig durfte doch wahrhaftig nicht fordern, daß seine Mittheilung vorangestellt würde. Denedies dehnte ich die Sitzung bis über halb 11 Uhr aus. Schon

während der Verhandlung der beiden letzten Gegenstände war diezeitig der Schluß der Sitzung gefordert worden. Es war Zeit, daß ich schloß. Sollte etwa der Herr die ganze Nacht durch verhandeln? Noch Mehreres war angekündigt, was zurückgeschoben werden mußte.

Kaum hatte ich das Wort ausgesprochen „ich schließe die Sitzung,“ so fing Herr Dr. Semmig an zur Versammlung zu reden. Noch war der Vaterlandsverein nicht auseinandergegangen, noch saßen wir am Vorsteherstische mit den Insignien der Vorsteherchaft. So wie vor der Eröffnung der Sitzung die Vorsteher von dem Augenblicke an, wo sie die schwarz-roth-goldenen Schärpen anlegen, Ordner der Versammlung sind, so bleiben sie Ordner nach dem Schlusse der Verhandlungen, bis sie die Abzeichen der Vorsteherchaft weggelegt haben. Dem Unfuge des Hrn. Dr. Semmig habe ich gesteuert.

Von dem Ausschusse, der so eben aus der Wahl der Mitglieder hervorgegangen war, der zum erstenmale leitete, schrieb Hr. Dr. Semmig, ich habe es selbst gehört, „es sind Volksverräther.“ Ich weiß nicht, wie er es mit seiner Ehre verträglich findet, in einem Vereine zu bleiben, der „Volksverräther“ an seine Spitze stellt. Der Schutz, den Hr. Dr. Semmig einer überlegenen Masse gewährt haben soll, ist wahrhaft lächerlich. Uebrigens gehören nicht Fäuste, sondern Köpfe in den Vaterlandsverein.

Was das Schreiben des demokratischen Vereins anlangt, so kann dessen etwaige Vernachlässigung dem jetzigen Ausschusse nicht aufgebürdet werden. Uebrigens bemerke ich, daß das Registrandenbuch nicht weniger als 195 Eingänge von den Zweigvereinen und fremden Vereinen verzeichnet enthält.

Die Richtung und die Bestrebungen des Dr. Semmig sind in unserer Stadt so bekannt, daß ich gewiß kein Wort weiter, zu meiner Vertheidigung zu sagen brauche.

Dr. H. Wuttke.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Anzeigen.

Vermiethung.

Ein Logis mit Kammer und ganz separatem Eingang ist an einen Herrn oder eine Dame, mit oder ohne Meubles, billig zu vermieten in der Münzgasse Nr. 5 erste Etage.

Vermiethung.

Zwei Familienlogis erster Etage, eines bestehend aus 8 heizbaren Zimmern und 2 dergl. Sälen, das andere aus 9 heizbaren Zimmern, beide mit Kammern, Küche und allem Zubehör, und eines dergl. zweiter Etage, bestehend aus 9 heizbaren Zimmern etc., so wie ein kleineres Logis zu 60 Thlr., und einige für Geschäfte sich eignende Souterrainlocale sind sofort zu beziehen. Auch ist für 6 Pferde Stallung und Wagenremise vorhanden. Näheres Weststraße Nr. 1658, bei J. G. Siegel.

Vermiethung.

In dem, am Königsplatz Nr. 16 gelegenen Hause, genannt Fortuna, sind

1. das Parterre mit den dazu gehörigen Localet und Ställen, zu einer Restauration, wie zehrer, aber auch zu einem Material-, Buchhändler- und ähnlichen Geschäfte sehr geeignet,

2. die erste Etage mit Saal, 5 Stuben, mehreren Kammern und anderem Zubehör

von Johannis und beziehentlich ad 2 nächstgelegenen auch erst von Michaelis an zu vermieten durch

Adv. Fortius,
Königsplatz Nr. 16.

Garçon-Logis,

gut meublirt, Aussicht auf die Promenade, ist sogleich zu vermieten. Näheres Poststrasse Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Ein nett eingerichtetes Familienlogis von 6 Zimmern, mehreren Kammern und Zubehör nebst Garten, in einer angenehmen Lage, ist von jetzt an durch den Aufseher Landgraf auf der großen Funkenburg zu vermieten.

Zu vermieten ist Ritterstraße Nr. 38, 2. Etage, vorn heraus, eine schön ausmeublirte Stube nebst Alkoven.

Zu vermieten sind billig an Studirende zwei Stuben. Näheres Klostersgasse Nr. 9, in der Restauration 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, an ledige Herren und sofort zu beziehen. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 57, parterre.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine 3te Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör. Näheres Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube und Stubenkammer ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten: H. Fleischergasse Nr. 6, rother Krebs, 3 Treppen.

Vermiethung eines Familienlogis mit der Aussicht ins Freie, 5 Stuben, 3 Kammern, Zubehör und einem Gärtchen, für Michaelis. Königsstraße Nr. 14, 1ste Etage.

Vermiethung. Zu Michaelis ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Stubenkammern und Zubehör, zu vermieten. Zu diesem Logis gehört ein Schuppen und über diesem ein Boden. Ersterer ist bis jetzt zu einer Böttcherwerkstatt benutzt. Näheres Frankfurter Straße, goldene Laute Nr. 9.

Eine helle und freundliche Stube ohne Meubles ist zu vermieten: Preußergäßchen Nr. 14, 5 Treppen.

Im blauen und goldenen Stern, Hainstraße Nr. 7, sind einige freundliche Zimmer außer den Messen sofort zu vermieten. Das Nähere daselbst im Hofe quervor, 1. Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 28, 4 1/2 Treppe.

Heute Dienstag großes Concert in Gehrmanns & Weils

Restauration und Kaffeegarten.

Es kommt dabei zur Aufführung: Duvert. zur Zauberflöte v. Mozart, Rolands Marsch v. Lumbye (neu), der Jäger Abschied v. Mendelssohn-Bartholdy, Martha, Quadrille v. Strauß, und zum Schluß Genre-Bilder, großes Potpourri v. Gungl (neu). Anfang 1/2 7 Uhr.

Heute Wiener Saal. Reichsring.

Odeon. Mittwoch Abends um 8 Uhr. Herrmann Friedel.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Böbigker.

Donnerstag den 1. Juni Sternschießen nebst Ball, wozu ergebenst einladet W. Seyß.

In Stötterig alle Abende warme Speisen und alle Tage frisches Gebäck. Schulze.

Täglich Eis

empfehlen Julius Sanisch, Conditorei Dresdner Straße, Ecke der Blumengasse.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckfuchen. Pöhler, Klostergasse.

Mittwoch früh ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Stöckling in der goldenen Laute.

NB. Die Regelmahn ist auch wieder in Stand gesetzt.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein C. Paul, Delitzschauer Biermiederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute Dienstag den 30. Mai Concert

in meinem Sommerlocale im Gerhardschen Garten, wozu ergebenst einladet

Bernh. Nagel.

Anfang um 1/2 7 Uhr.

Insel Buen Retiro. Heute Dienstag erstes Sommerconcert in der gewohnten, dem geehrten musikliebenden Publicum ansprechenden Weise. Näheres die Programm. Freundlichst ladet hierzu ein das Musikchor unter Direction von J. Lopytsch.

Zu dem heute bei uns stattfindenden Concert laden zu warmen und kalten Speisen ergebenst ein Gehrmanns & Weils Restauration und Kaffeegarten.

In Brose's Restauration morgen Abend Cotelettes mit Allerlei.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Dienstag Speisekarte von 6 Uhr an: Spargel mit Eier-Sauce, Beefsteaks mit Trüffelauce, Rostbeef, Cotelettes mit Schotengemüse nebst feiner Gose. Gustav Schulze.

Zum Mittagstisch (Abonnement) ladet ergebenst ein C. Senning, Restauration zum halben Mond.

Verloren wurde ein seidner Regenschirm mit weißem Griff. Gegen eine Belohnung abzugeben Universitätsstraße 7, 2 Tr. hoch.

Verloren wurde am Sonnabend auf dem Wege vom Zeiger Thor nach Gaschwitz ein Gewehr (Büchse). Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen 1 Thlr. Belohnung beim Schenkewirthe Hrn. Großmann, Zeiger Straße Nr. 18 abzugeben.

Am vergangenen Sonnabend sind eine Anzahl Grabstichel verloren worden. Dem Finder derselben sichert man bei der Zurückgabe eine angemessene Belohnung zu: Querstraße 27 c, 3 Tr.

Von Gohlis herein wurde am 28. d. M. eine silberne Armspange verloren. Abzugeben gegen angemessene Belohnung: Frankfurter Straße, blaue Hand, parterre.

Sonnabend den 27. Mai hat sich gegen Abend ein Kind von acht Jahren aus Großwiederich, mit Namen Heinrich Baldeweg, verlaufen und ist, wie man vermuthet, nach Leipzig gegangen; bekleidet war es mit einem dunkelgrünen Rock, dergl. Weste, graue Sommerhosen, barfuß in Hölzerpantoffeln, verschnittenes blondes Haar.

Der Gardist, welcher in der Nacht vom 27. — 28. Mai gegen 3 Uhr ein auf der Börse am linken Gewehrständler ganz isolirt stehendes, mit der Compagnienummer 22 bezeichnetes und mit einem scharfen Schuß versehenes Gewehr an sich genommen, wird ersucht, dasselbe im Halle'schen Gäßchen Nr. 12, 2 Treppen beim Gardist Reich abgeben zu lassen.

Eine barricadenscheue, schwermüthige Dose, welche „sich wiedergefunden“, domicillirt beim Oberstjuzmeister

Während dieser Messe ist in meinem Keller ein Paquet mit Luchern liegen geblieben. Der Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei J. S. Mann, Hainstraße Nr. 339.

Gefunden. Die Tasche, welche eine Dame am Stande eines Fabrikanten im Schuhmachersgäßchen hat liegen lassen, hat sich gefunden und kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden Ritterstraße Nr. 21 bei Witwe Nothe.

In der Michaelis-Messe a. pr. hier ausgegebene 2 Wechsel auf Michel Daniel & Sohn aus Jassy, zahlbar ultimo dieses Monats hier, von
 1000. girirt von Leiser Paeker und A. Passavant
 500. „ „ Leiser Paeker und Hartmann,
 werden am Verfalltage von Jossel Lowitzsch aus Bottuschan eingelöst bei L. Behrens Söhne.

Wie kommt es, daß die Herren die Dienstmädchen des Abends im Klare zu Hause begleiten, das macht wohl weil sie jetzt mehr Freiheit haben? —

Heute Dienstag den 30. Mai letztes Auftreten von Fräulein Schwarzbach.

Herr Director Schmidt wird höflichst ersucht, Fräulein Erd, die, wie wir so eben hören, am 1. Juni unsere Bühne verläßt, nochmals als Lorle in Dorf und Stadt auftreten zu lassen. Mehrere Theaterbesucher.

Obg
nachth
gleich
immer
Damit
lich ve
scheinu
Lagen
Zeit h
Darm
der wo
Public
rection

Au
nur de
sten g
schma
erröth
das f
berte

D
schen

(
ner
Le

D
feste

F
bol
Ro

T
quo
ber

(

nn
Au

au
fü

Obgleich die jetzigen Zeitverhältnisse auch auf den Theaterbesuch nachtheilig einwirken, so ist doch nicht zu läugnen, daß im Vergleich mit anderen Städten das hiesige kunstliebende Publicum immer noch verhältnismäßig regen Antheil am Theater nimmt. Damit nun der noch glimmende Funke für die Kunst nicht gänzlich verlöscht, wird die geehrte Direction gebeten, auch neuen Erscheinungen Zutritt zum Gastspiel zu gestatten. Schon seit mehreren Tagen nämlich erwarteten wir das Auftreten der schon seit längerer Zeit hier anwesenden Fräulein Ernst aus Berlin, welche wir zu Darmstadt und Magdeburg zu sehen Gelegenheit hatten, und von der wir überzeugt sind, daß sie auch den Forderungen des hiesigen Publicums entsprechen wird. Wir bitten daher eine geehrte Direction, die genannte Dame recht bald zum Gastspiel zuzulassen.
Mehrere Theaterfreunde.

Aufrichtigsten Bürgerdank dem A in Nr. 44 des Abendblattes und nur das einzige Bedauern, daß seine muthige Feder nicht vor dem jüngsten großen Wahlsacte 11.000 indifferente leipziger Urwähler aus ihrer schmachvollen Bequemlichkeit aufgerüttelt hat. Wir werden dafür erröthen, wenn in Kurzem vielleicht ein mißverständener Augenblick das freiwillige Ablegen der Maske bewirkt, die bis jetzt noch Hunderte täuscht.

Dem unbekanntem Geber für das am 27. d. M. erhaltene Geschenk den herzlichsten Dank.
A. A.

(Verspätet.) Dem geehrten Damen-Club sage ich bei meiner Abreise von hier ein herzliches Lebewohl.
Leipzig am 28. Mai 1848. AMOR.

Dem Fräulein Louise H... gratuliren zu ihrem 20. Wiegenfeste von ganzem Herzen
mehrere Freunde.

Sag' halt'scher Friß,
Was machst Du für'n Wiß,
Laß doch ja die Brille schwinden,
Den Weg zum Bad wirst Du halt finden.

Was thun die Weisen unserer Jetztzeit: v. Humboldt, Schelling etc. etc? — sie schweigen — O Kosmos, in dich will ich mich versenken!

Theologiae candidati his literis ad consilium vocantur, quod die h. m. ultimo hora p. m. VI. in domo Stadt Nürnberg habebitur.

„OSSIAN“

Heute Abend 7 Uhr Versammlung
im gewöhnlichen Locale.

Generalversammlung der hies. Grundstücksbesitzer

Sonnabend den 3. Juni 1848, Abends 6 Uhr,
im Saale der Buchhändlerbörse.

Auf der Tagesordnung stehen:

- Einleitung, Zweck des Vereins;
- Berathung über die Statuten;
- Verhandlungen über die zweckmäßigsten Einrichtungen der Miethverhältnisse.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden gebeten, ihre Eintrittskarten Dienstag, Mittwoch und Freitag, den 30., 31. Mai und den 2. Juni, in der Grimma'schen Straße Nr. 6 im Gewölbe des Herrn Nic. Friedr. Schmidt in Empfang zu nehmen. Auch liegen daselbst die Listen zur Unterzeichnung für Diejenigen aus, die dem Verein beizutreten gesonnen sind.
Leipzig, am 30. Mai 1848.
Der provisorische Ausschuss.

Deutscher Verein.

Auf dem Bureau des Deutschen Vereins liegen Actien zur Verlosung erzgebirgischer Fabrikate, à 15 Ngr., zum Verkauf aus. Wir fordern dringend auf, sich bei dem Kaufe derselben recht zahlreich zu betheiligen. Eben so werden Beiträge zur Unterstützung hiesiger brodloser Arbeiter ebendasselbst stets angenommen.
Der Ausschuss des Deutschen Vereins.

Schulangelegenheit. Die Herren Stadtverordneten Rus, Schindler und Stephani bezeugen meiner Anfrage, warum sie meinen Pflegesohn, eine älternlose Waise, nicht in die Freischule hätten aufnehmen können, mit einer ausweichenden Antwort, indem sie sich als nicht berechtigt erklären, die von ihrem Collegen Herrn Heike für sein abfälliges Gutachten angeführten Gründe zu veröffentlichen. Da verschiedene meiner Mitbürger diese angebliche Nichtberechtigung zur Veröffentlichung der Gründe auffällig gefunden haben, so muß ich, unter dem Vorbehalt, mit Herrn Heike noch besonders zu sprechen, durchaus wünschen, daß die Section zur Freischule sich offen darüber ausspreche, da von ihr jener für auffällig gehaltene Ausdruck in einem öffentlichen Blatte gebraucht worden ist. Diese meine ergebenste Bitte an die Herren Rus, Schindler und Stephani wäre schon ein paar Tage eher erfolgt, wenn nicht der Herr Redacteur die Sache für eine persönliche Angelegenheit erklärt, es unter die Annoncen verwiesen hätte. Leipzig, den 30. Mai 1848. Wilhelm Ludewig.

Auswanderungs-Verein.

Er besteht aus solchen Mitgliedern beiderlei Geschlechts, welche schon zur Auswanderung fest entschlossen sind, aus solchen, bei denen der Entschluß noch nicht zur Reise gekommen ist, und aus solchen, welche zur Beförderung dieser Auswanderung mitwirken wollen. Eine lebhaftere Theilnahme ist wünschenswerth, denn nur Vereinigung giebt Kraft.

Versammlung: Mittwoch den 31. Abends 8 Uhr im Petersschießgraben im obern Saale.

Coloristen-Principale!

Allgemeine Versammlung den 31. Mai Abends halb 8 Uhr in Wolfs Salon, große Windmühlenstraße. Das Erscheinen eines Jeden ist dringend nöthig. Eintrittskarten abzuholen bei Herrn Böhme, Webergasse Nr. 3.

Die Wiederherstellung der 6ten Compagnie L. G. betreffend.

Alle diejenigen, die sich hierzu bereits gemeldet haben und gesonnen sind noch beizutreten, werden zu einer Besprechung heute Abend 8 Uhr im Petersschießgraben eingeladen.

Heute Morgen $\frac{1}{3}$ Uhr wurde meine liebe Frau, Henriette geb. Glück, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dieses meinen lieben Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht. Leipzig, den 29. Mai 1848. S. L. Anders.

Heute endigte der Tod die langjährigen Leiden meines geliebten Satten, Joseph Franz Mohr, was ich hierdurch meinen Verwandten und Freunden in Leipzig und Sachsen anzeigen.
Bamberg, den 27. Mai 1848. Clara Mohr, geb. Becker.

Morgen Mittwoch den 31. Mai, Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Abendunterhaltung im neuen Logengebäude für die Mitglieder.

Deutscher Vaterlandsverein.

Dienstag Abends 8 Uhr im Odeon. Die Gallerie ist allein für Frauen geöffnet. Der Eintritt in den Saal kann diesmal nur gegen Vorzeigung der Mitgliederkarten gestattet werden.

Turnverein.

Um die Anzahl der wirklichen Mitglieder des Turnvereins zu ermitteln, kann vom

1. Juni d. J. bis auf Weiteres

der Zutritt nur gegen Vorzeigung der Karte gestattet werden, und es werden daher alle Mitglieder ersucht, ihre Karten mitzubringen, die rückständigen Monatsbeiträge zu entrichten und zugleich die Karten abstempeeln zu lassen.

NB. Nur mit solchen abgestempelten Karten ist vom 1. Juni an der Zutritt gestattet.

Leipzig, Mai 1848.

Der Turnrath.

Versammlung der conditionlosen Buchdrucker Mittwoch den 31. Mai Nachmittags 2 Uhr. Es ist sehr nöthig, daß Alle sich einfinden, da es sich um Berathung einer Petition handelt.

Vorläufige Anzeige.

Zur Unterstützung der Nothleidenden in den sächsischen Fabrikbezirken beabsichtigen die Unterzeichneten unter gütiger Mitwirkung ausgezeichneter hiesiger Künstler und Dilettanten künftigen Sonnabend den 3. Juni, Abends 7 Uhr, im Saale des Gewandhauses ein Concert zu veranstalten, und erlauben sich, das geehrte Publicum davon vorläufig in Kenntniß zu setzen. Das Nähere über die aufzuführenden Musikstücke wird in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 29. Mai 1848.

Elvia Frege. Julius Nieg. Ferdinand David. Heinrich Behr.

Das Leipziger Abendblatt Nr. 45 (vom 29. Mai)

enthält: Briefe und Tagesnachrichten. Leipzig (Adresse des kirchlichen Vereins an die Wiener), Dresden (Details über die Verhandlung wegen des Zweikammersystems bei der Adreßdebatte in der 2. Kammer. — Religiös-politische Feier im israelitischen Tempel). Hadersleben (Details über die Züge der Hamm'schen Freischaar, aus einem Briefe des Herrn Baumgärtner). Hamburg (Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Waffenstillstand mit Dänemark). Wien (die Forderungen des Volkes. — Aufruhr am 2.). Neapel (Details über die blutigen Ereignisse in Neapel). Paris (eine Rede des Bürgers Napoleon).

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 13°.

Angekommene Reisende.

Arndt, Frau, v. Dels, Stadt Frankfurt.
 Bächenbacher, Kfm. v. Fürth, St. Hamburg
 Beck, Kfm. v. Delsitz, Kranich.
 Bränner, Kfm. v. Hamburg, Stadt Gotha.
 Bräuer, Kfm. v. Hamburg, und
 Becker, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Berthheim Kfm. v. Berlin, Röbels H. garni.
 Bierling, Frau, v. Hamburg, Stadt Rom.
 Durr, Part. v. London, Röbels H. garni.
 Engel, Antiquar v. Hamburg, Röbels H. garni.
 Faber, Kfm. v. Stuttgart, Palmbaum.
 Fichtner, Techniker v. Wien, Hotel de Pologne.
 v. Fabrice, Offic., v. Dresden, Hotel de Bav.
 Grimm, Student v. Gießen, Stadt Berlin.
 Hädel, Kfm. v. Dohna, Stadt London.
 Häbler, Kfm. v. Bremen, H. de Pologne.
 Grimm, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Gerhardt, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Grubert, Stadtker. Rath v. Breslau, großer
 Blumenberg.
 Ganzer, Def. v. Pohlenz, grüner Baum.

Hahnel, Fräul. v. Sommerfeld, und
 Hartmann, Kfm. v. Hameln, St. London.
 Hoffmann, Tuchbereiter v. Reichenberg, Palmb.
 Hoff, Mühlbes. v. Wien, Hotel de Pologne.
 Jung, Kfm. v. Schönhayde, Stadt Frankfurt.
 Koop, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 v. Kritka, Capitän, v. Petersburg, H. de Saxe.
 Kruse, Kfm. v. Bremen, Münchener Hof.
 Lindsen, Prediger v. Dresden, Hotel de Pol.
 Metine, Buchhldr. v. Brüssel, Petersstraße 30.
 Michaelis, Kfm. v. Hannover, Palmbaum.
 Müller, Kfm. v. Frankfurt a/M., and
 Meyer, Kfm. v. Glauchau, Röbels H. garni.
 Neuschäfer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
 Nöbbel, Regoc. v. Lüttich, Hotel de Saxe.
 Dehrlain, Opernsänger v. Mannheim, St. Riesa.
 Defer, Kfm. v. Dresden, Röbels H. garni.
 Blath, D., v. Hamburg, Röbels H. garni.
 Bowolny, Kürschner v. Bittau, Stadt London.
 Pfannschmidt, Def. v. Magdeburg, H. de Saxe.
 Prömscher, Frau, v. Gotha, St. Dresden.

Peters, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Redlich, Frau, v. Rochlitz, Stadt Dresden.
 Reichel, Maschinist v. Chemnitz, Stadt Riesa.
 v. Saldern, Gutsbes., v. Wilsdorf, St. Rom.
 v. Schneider, Part., v. Hamburg, und
 Schubert, Kfm. v. Jöhstadt, Münchener Hof.
 Staffelsien, Mühlbes. v. Wefnitz, gr. Baum.
 Schaumburg, Kfm. v. Denabrück, und
 Sander, Gutsbes. v. Gunnersdorf, gr. Blumenb.
 v. d. Schulenburg, Graf, v. Klosterode, Hotel
 de Baviere.
 Senget, Fräul., v. Dresden, Hotel de Baviere.
 Schlesinger, Kfm. v. Acherleben, Halle'sche
 Straße 13.
 Troost, Kfm. v. Manchester, Hotel de Saxe.
 Vogt, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Winkelmann, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
 Wormser, Kfm. v. Naun, Stadt Gotha.
 v. Wolferdörff, Gutsbes. v. Drosfen, Münchener
 Hof.
 Weplar, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.

Druck und Verlag von C. Holz.